

USA: Starprediger verurteilt homofreundliches Fussballteam

Die Super-Bowl-Sieger New England Patriots sollten sich laut Pastor Franklin Graham "schämen", weil sie ein schwules Footballturnier unterstützen.

Der evangelikale US-Starprediger Franklin Graham, der bei Donald Trumps Amtseinführung ein Gebet gehalten hatte, kritisierte in einem Facebook-Eintrag vom Freitag die New England Patriots aus Massachusetts scharf. Der Grund: Der amtierende American-Football-Meister ist als erstes NFL-Team Sponsor des LGBTI-Footballturniers Gay Bowl. Das Turnier wird im Oktober in Boston stattfinden.

"Die Patriots haben das Recht, alles zu tun, was sie wollen, aber ich bin enttäuscht, dass ein grossartiges Team aus einer so wundervollen Gegend einen sündhaften Lebensstil unterstützt", zürnte Graham am Freitag auf Facebook. "Sie sollten sich schämen!", schrieb der 64-Jährige weiter und forderte seine Unterstützer auf: "Lasst die Patriots wissen, dass Sie dieses Vorgehen nicht unterstützen!"

"Homosexuelle machen die Gesellschaft kaputt"

Auf seiner Facebook-Seite erhielt Graham viel Unterstützung: Mehr als 10'000 Nutzer haben den Eintrag bereits kommentiert; das beliebteste Wort war "ekelerregend". Nach der Entscheidung der Patriots wird auch auf anderen Webseiten der extremen politischen Rechten gegen Homosexuelle polemisiert, etwa auf der Nachrichtenseite Breitbart, die bis Sommer 2016 von Donald Trumps Berater Steve Bannon geleitet wurde. Dort heisst es etwa im Kommentarbereich: "Homosexuelle machen die Gesellschaft kaputt. Sie sind eine Krankheit und ein Geschwür". Auch Nazi-Vergleiche sind an der Tagesordnung: "Versucht, etwas gegen die LGBT-Lobby zu sagen, dann zeigen sich die wahren Nazis."

Die Patriots, deren Stadion 30 Kilometer von der linksliberalen Metropole Boston entfernt liegt, gelten als eine der LGBTI-freundlichsten Mannschaften und haben sich bereits mehrfach für Schwule und Lesben engagiert. So unterstützte das Team den Gay Bowl bereits 2003, als das Event zum letzten Mal in Boston veranstaltet wurde, indem die Vereinsführung ihren früheren Starspieler Andre Tippett zur Eröffnung schickte. 2015 unterzeichneten die Patriots ein Dokument an den Supreme Court, in dem die Öffnung der Ehe für Schwule und Lesben gefordert wurde.

Die Kritik könnte den Patriots einige Fans kosten, da Franklin Graham zu den bekanntesten und einflussreichsten Predigern der Vereinigten Staaten gehört. Er ist der Sohn des 98-jährigen Erweckungspredigers Billy Graham und leitet seit dem Rückzug seines charismatischen Vaters die "Billy Graham Evangelistic Association", die die weltweite Missionierung zum Ziel hat. In dieser Position hat er – wie sein Vater zuvor – immer wieder gegen Homosexuelle polemisiert. So erklärte er vergangenes Jahr Schwule und Lesben generell zu "Feinden" von christlichen Gemeinden. Ausserdem rief er zum Boykott von Firmen auf, die auch um schwule und lesbische Kunden werben.